

Name des Briefschreibers:

Wien, VII/65, den 3. Oktober 1943
Landesgerichtsstrasse 11

E 44 J. Misch Carl

Gelesen: 5.10.43

Besuche und Briefverkehr

sind den Strafgefangenen nur gestattet mit Angehörigen (Verwandten und Verschwägerten in auf- und absteigender Linie, Adoptiv- und Pflegeeltern und Kindern, Ehegatten, Geschwistern und deren Ehegatten und Verlobten). Schreiben, aus denen der Absender nicht zu erkennen ist, werden demzufolge nicht ausgefolgt. Briefe dürfen nur mit Tinte geschrieben werden.

Fristen für Besuche, Briefempfang und Absendung

für Gefangene, die verurteilt sind zu:

Arrest und Haft: 1 Brief jede Woche, Besuche nur in dringenden Fällen.

Kerker und schwerer Kerker unter einem Jahr, strenger Arrest und Gefängnis: 1 Brief alle 4 Wochen, 1 Besuch alle 2 Monate.

Kerker und schwerer Kerker über ein Jahr und Zuchthaus: 1 Brief alle 6 Wochen, 1 Besuch alle 4 Monate.

Briefe nicht dringlichen Inhaltes werden in der Zwischenzeit nicht ausgefolgt.

Beilegen von Geld, Briefmarken und Briefpapier ist unzulässig.

Ansichtskarten werden nicht ausgefolgt.

Kinder unter 16 Jahren werden zu Besuchen nicht zugelassen.

Sprechtage nur Sonntag von 8 Uhr bis 10 Uhr.

Der Einkauf von Rauchwaren und Lebensmitteln ist Strafgefangenen untersagt, die Anweisung von Geld dafür zwecklos.

Die Zusendung von Lebensmitteln, Rauchwaren und Genussmitteln ist verboten.

Der Vorstand

der Untersuchungshaftanstalt Wien I.

Meine liebe, gute Mital!

Sei mir recht herzlichst gegrüßt und geküßt
und hoffe daß Du bei Erhalt des Schreibens
wieder Deine Nerven halbwegs beisammen
hast. Du meine Stume, was alles mußt
Du schon in Deinem Leben mitmachen
und nun blieb auch dies Dir nicht
apart. Allen schwer sind die Prüfungen
die Du schon in Deinem Leben
aufgelegt wurden und jetzt als Krö.

nung das Urteil. Bitte meine liebe Mitäl
ich weiß, schweren Kummer habe ich über
Dich gebracht aber glaube mir, mein Le-
ben warden für Euch, für Dich und
unseren Kauli geweiht. Deshalb meine
Liebe, will ich in dieser Stunde an
Dich herantreten, mit der Bitte folgen,
das für Deinen Karl zu unternehmen.
In erster Linie, bitte verständige Kauli und
bitte ihn, für mich seinem Vater ein
Gnadengesuch einzureichen. Er soll bei sei-
nem Fattal. Kommandanten um Befürwor-
tung ansuchen. Auch Joschi der sich im
Osten befindet bitte ich, für seinen Bru-
der einzusetzen. Dann liebe Mitäl,
möchte ich Dich bitten, den Weg zu mei-
ner Schwester Anna zu machen und sie
bitten, in meiner Sache etwas zu unter-
nehmen. Du weißt doch daß Anna im
Weltkrieges ihren ersten Mann und jetzt
in diesem Kriege ihren einzigen Sohn ver-
lorin hat. Anna möge so gut sein und

für ihren Bruder etwas zu unternehmen.
Ich glaube, liebe Mitäl, daß diese meine
Anliegen an Dich, Kauli, Joschi und Anna
keine allzu großen Forderungen sind
und bin überzeugt daß man mir rest-
los zustimmen und helfen wird. Ich
noch eine Angelegenheit. Bitte l. Mitäl
sei so lieb, geh in den Betrieb wo
ich zuletzt beschäftigt war, ersuche den
dortigen Betriebsführer um eine Bestä-
tigung über meine Arbeitsleistung so-
wie Ausführung im Betriebe. Auch zu
Zaunmeister Witrang mache einen Sprung
und bitte auch um dasselbe und sa-
ge ruhig zu welchem Zwecke Du es
benötigst. Diese liebe Mitäl, möchtest
Du dann bei dem Gesuche beilegen.
Dieser Hr. Herda hat sich meines Er-
achtens nicht ausgerechnet und hat
mich schwer enttäuscht. Ja das ist
gewöhnlich bei den beigestellten An-
wärtern der Fall. Die Gesuche müssen

gerichtet sein.

An

den

Oberreichsanwalt
beim Volksgerichtshof in Berlin

So und jetzt zu unserem Karli. Habe
aus Deinem Brief, den ich mit einem
Bilde von Dir erhalten habe, gesehen
daß Karli schon so wieder im Lar-
rettel liegt. Hoffentlich kann er sich dies-
mal ordentlich ausheilen und wieder
voll und ganz zu Kräften kommt.
Und jetzt zu Dir meine treue Seele.
Bitte liebe Mittel, gewiß war das ein
Schlag für Dich aber ich bitte Dich
verliere nicht den Mut und die Hoff-
nung daß wir uns wiedersehen wer-
den, denn das muß und wird uns
die Kraft geben, die wir benötigen. Sei
deshalb recht tausendmal gegrüßt und
geküßt von Deinem Karl. Laß mir alle
recht schön grüßen, speziell alle Angehörigen.